

# FIRST CLASS

Management-Magazin für Hotel und Restaurant

## FOODKONZEPTE

Neue Kennzeichnungsregeln bringen neue Fußnoten

## HOTELWÄSCHE

Alles nichts ohne Service in Inhouse-Wäschereien



## 30 JAHRE EIBACH – DIE KÜCHE

Eine Hommage an den Küchenschöpfer Wolfgang Eibach

## HOTELKONZEPTE

Das Bell Rock im Europa-Park markiert neue Themenhotelära





# Bell Rock im Park

Mit südländischem Urlaubsflair hatten sich in den letzten 20 Jahren die vier Hotels im Europa-Park Rust zur Goldgrube entwickeln können. Der fünfte Streich läutet nun eine neue Phase der Themenhotels in einer völlig anderen Dimension ein: Mit Leuchtturm, Fliegerbar und puritanischem Charme ist im Juli das Bell Rock gestartet.



Rudolf (l.) und Martin Neumeier



Wo ist das Bell Rock?“, mögen sich manche fragen, die sich vor einem neuen Stadtviertel wöhnen. „Beim Leuchtturm oder beim letzten neuenglischen Haus?“ Sowohl als auch, denn das gesamte Areal von 40.000 m<sup>2</sup> gehört zum Vier-Sterne-Superior-Hotel. Allein das Hauptgebäude „Boston“ mit victorianischem Säuleneingang sowie die fünf Nebengebäude à la „Vermont“ und „Maine“ mit typischen Holzfassaden nehmen 7.000 m<sup>2</sup> ein. Dazu kommt ein maritimer Außenbereich mit einer über 2.000 m<sup>2</sup> großen Wasserfläche samt Innen- und Außenpool, ein Hotelpark mit neuenglischen Laubbäumen und der überragende rot-weiß-gestreifte Leuchtturm. Das Bell Rock ist mit 225 Zimmern und ca. 1.000 Betten nicht einfach ein neues Hotel, sondern bildet zugleich den 14. Themenbereich des Freizeitparks. Fasst man die Bettenkapazität aller fünf Hotels zusammen, so zählt man über 4.500 – und damit das größte Hotelresort in Deutschland. Kaum zu glauben, dass man zu dieser Goldgrube anfangs erst überredet werden musste. Der Inneneinrichter und Freund Rudolf Neumeier hatte den Europa-Park-Chef Roland Mack bereits Anfang der 1990er Jahre immer wieder mit der Idee konfrontiert, dass sich Hotels auf seinem Gelände lohnen könnten. Doch dieser lehnte zunächst mit den Worten ab: „Ich bin Maschinenbau-Ingenieur und kein Hotelier.“ Erst eine gemeinsame Tour durch das spanische Hinterland zu Rudolf Neumeiers Lieblingshotels 1992 hat ihn letztlich überzeugt, und noch im gleichen Jahr gab Roland Mack bei ihm das erste Hotel in Auftrag. Die Nachfrage entwickelte sich prächtig, und drei weitere Hotels folgten. Vor über fünf Jahren zeichnete sich ab, dass die Bettenkapazitäten noch immer nicht ausreichen, und es begannen 2008 die Planungen für ein neues, ganz anderes Hotel. Diesmal verabschiedete sich der Spanier Rudolf Neumeier vom mediterranen Thema, denn auf einer Messe entdeckte er die schlichten Möbel der Shaker, einer protestantischen Freikirche in den USA, und es entstand mit seinem Sohn Martin Neumeier die Idee eines puritanischen Hotelensembles à la Neuengland, „Große, weite Welt“ und 17./18. Jahrhundert. Als große Überschrift und Europa-Park-Klammer wurde die ungestillte Reiselust der Europäer gewählt. 14 Architekten, Designer, Planer und über 50 Handwerker und Künstler für den Innenausbau waren aus dem Planungsbüro und Einrichtungshaus Neumeier damit beschäftigt. Für über 40 Mio. € entstand nun innerhalb eines Jahres ein Ensemble, das nach außen Neuengland widerspiegelt und sich im Innern als Spielwiese mit Elementen aus aller Welt versteht. Die Zimmer warten mit Booten als Kinderstockbetten, blau-weiß-gestreiften Tapeten und heller Holzvertäfelung auf, die 35 Suiten für bis zu acht Personen mit Elementen von jedem Kontinent auf. Der Leuchtturm, den Martin Neumeier als eine Hommage an einen schottischen Turm namens Bell Rock initiiert hat, verfügt über Turmsuiten, wobei die oberste auf zwei Etagen einen 360°-Rundumblick ermöglicht. Weltweit waren die Neumeiers für die Möbel unterwegs und kauften einen Teil ein; andere ließen sie nachbauen. Der Fundus reicht von originalen Standuhren über Teile aus einem alten Dampfschiff bis hin zu Nachbildungen alter Seekarten. Vielfältig zeigt sich auch das Gastronomiekonzept, welches das Buffetrestaurant Harbourside mit Frontcookingstation umfasst, das À-la-carte Restaurant Captains Finest und die Café & Tagesbar Spirit of Louis mit „Eisenträgern“ aus Holz, historischer Limonadenabfüllanlage und Fliegerelementen. Mit dem Fine-Dining-Restaurant Ammolite im Leuchtturm möchte man zudem „neue Akzente in der Freizeitparkgastronomie setzen“. Im Europa-Park darf man und will man alles – ein Geschenk, von dem andere nur träumen. Auch das Bell Rock wird sich in diesem Sinne zu einem Selbstläufer entwickeln. syk

Fotos: Bell Rock

**Bell Rock • 77977 Rust**  
www.europapark.com